

Im 2. Absatz mussten wir nach Intervention des Bundesinnenministeriums die Quelle „Schily“ nachträglich streichen!

Zunächst verbreiteter Text, spätere Verbreitung mit Schwärzung:

*An zweiter Stelle rügt die Unwort-Jury die sprachliche Verniedlichung von Auffanglagern für afrikanische Flüchtlinge als **Begrüßungszentren** durch Bundesinnenminister Otto Schily. Diese Wortbildung ist kongenial zu dem schon offiziellen Namen Ausreisezentrum für Abschiebehaftanstalten.*

## Medienmitteilung

### **Unwort des Jahres 2004 gewählt**

Zum 14. Mal seit 1991 ist das „Unwort des Jahres“ gewählt worden. Für 2004 entschied sich die Unwort-Jury für den Begriff **Humankapital**. Der Gebrauch dieses Wortes aus der Wirtschaftssprache breitet sich zunehmend auch in nichtfachlichen Bereichen aus und fördert damit die primär ökonomische Bewertung aller denkbaren Lebensbezüge, wovon auch die aktuelle Politik immer mehr beeinflusst wird. *Humankapital* degradiert nicht nur Arbeitskräfte in Betrieben, sondern Menschen überhaupt zu nur noch ökonomisch interessanten Größen. Bereits 1998 hat die Jury *Humankapital* als Umschreibung für die Aufzucht von Kindern gerügt. Aktueller Anlass ist die Aufnahme des Begriffs in eine offizielle Erklärung der EU, die damit die „Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Wissen, das in Personen verkörpert ist“, definiert (August 2004).

An zweiter Stelle rügt die Unwort-Jury die sprachliche Verniedlichung von Auffanglagern für afrikanische Flüchtlinge als **Begrüßungszentren** durch Bundesinnenminister Otto Schily. Diese Wortbildung ist kongenial zu dem schon offiziellen Namen *Ausreisezentrum* für Abschiebehaftanstalten.

Nicht nur als ökologisches Übel kritisiert die Jury an dritter Stelle **Luftverschmutzungsrechte**. Vielmehr trägt auch das Wort dazu bei, „Treibhausgasemissionen“ für unbedenklich zu halten, weil ihr Handel rechtlich geregelt wird.

Zeitgleich mit der Verkündung des „Unworts des Jahres“ gibt die Börse Düsseldorf das „Börsen-Unwort 2004“ bekannt. Es lautet *Seitwärtsbewegung*, womit die Nichtveränderung der Marktsituation (vgl. *Nullwachstum*) sprachlich dynamisiert wird (s. Anlage).

Diesmal hatten sich 2.157 Einsenderinnen und Einsender aus Deutschland, Westeuropa und den USA mit 1.218 verschiedenen Vorschlägen beteiligt.

Sprachkritische Aktion

# UNWORT

DES JAHRES

Der Sprecher der Jury

---

**Prof. Dr. Horst D. Schlosser**

Der Jury für das Unwort des Jahres 2004 gehörten an die vier ständigen Mitglieder Prof. Dr. Margot Heinemann (Görlitz-Zittau), Prof. Dr. Rudolf Hoberg (Wiesbaden), Prof. Dr. Nina Janich (Darmstadt) und der Sprecher der Jury Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser (Frankfurt a.M.). Die beiden Vertreter der Sprachpraxis waren diesmal die Schriftsteller Volker Braun (Berlin) und Dr. Friedrich Dieckmann, Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste (Dresden).

18.1.2005

gez. Prof. Dr. Horst D. Schlosser